

Vorschau / Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

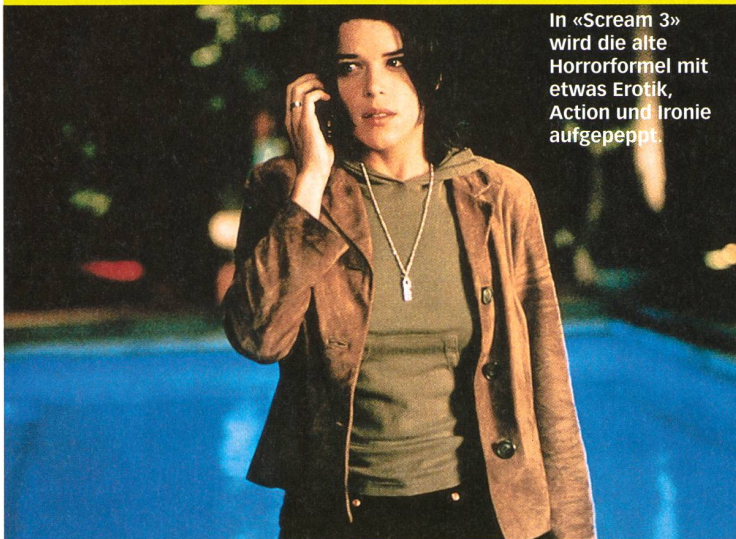
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FILM im Juni/Juli



In «Scream 3» wird die alte Horrorformel mit etwas Erotik, Action und Ironie aufgepeppt.

Der Multimix der Gattungen

Die alten Hollywood-Formeln sind verstaubt. Typische Genrefilme wie Komödien oder Actionfilme gibt es immer weniger. Das Publikum ist gegen das hoch dosierte Kommerzkinno immun geworden. Um mehr Zuschauer zu erreichen, versuchen die Filmproduzenten nun, die Genrekonventionen aufzubrechen. Wie in einer Chemiefabrik werden neue, gewinnbringende Formeln ausgetüftelt. Eine Prise Horror, ein Schuss Erotik, eine gute Portion Fantasy und fertig ist die neue Formel. Ein Multimix der Gattungen entsteht. Doch wo liegen die wirklichen Innovationen im Filmbusiness?

Am 9. Juni am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Adresse Redaktion und Verlag:
 FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift
 Postfach 147, 8027 Zürich
 Telefon: 01/204 17 80
 Fax: 01/280 28 50
 E-Mail: redaktion@film.ch

Redaktion: Dominik Slappnig
 (Chefredaktion), Michael
 Sennhauser, Judith Waldner,
 Sandra Walsler (Volontariat)

Ständige Mitarbeiter:
 Michel Bodmer, Daniel Däuber,
 Franz Derendinger, Vinzenz Hedi-
 ger, Mathias Heybrock, Pierre
 Lachat, Michael Lang, Christoph
 Rác, Matthias Rüttimann,
 Alexandra Stäheli, Franz Ulrich,
 Gerhart Waeger
 Aus Hollywood: Franz Everschor
 Mitarbeit: film-dienst, Köln
 Comic: Benny Eppenberger
 Filme am TV: Thomas Binotto

Art Director: Oliver Slappnig

Design: Esterson Lackersteen,
 Oliver Slappnig

Dokumentation: Bernadette Meier
 (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon:
 01/204 17 88

Redaktionelle Zusammenarbeit:
 Redaktion FILM – Revue suisse de
 cinéma, Lausanne. Rédactrice en
 chef: Françoise Deriaz

Aboservice FILM:
 Fürstenlandstrasse 122, Postfach
 2362, 9001 St. Gallen
 Abobestellungen und Mutationen:
 Telefon: 0848 800 802
 Fax: 071/272 73 84
 Jahresabonnement: Fr. 78.–,
 Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–
 Einzelnummer: Fr. 8.–

Anzeigenverkauf: S. + P. Franzoni
 Pleggasse 493, 5057 Reitnau
 Telefon: 062/726 00 00
 Fax: 062/726 00 02

Herausgeberin: Stiftung Ciné-
 Communication
 Delegierter des Stiftungsrates:
 Dr. Heinrich Meyer
 Stiftungsrat: Christian Gerig
 (Präsidium), Théophile Bouchat,
 Jean Perret, Denis Rabaglia,
 Christian Iseli, Matthias Loretan,
 René Schuhmacher, Dr. Daniel
 Weber

Bildhinweise:
 Agora Films (33), Buena Vista (28 oben, 29 unten, 30, 32 rechts,
 38), Columbus Film (37), Delay (35), Dokumentarfilmfestival Nyon
 (9, 10), Filmcooperative (31), Elite-Film (39 unten), Focus Film (16,
 25 oben, 27 oben), Frenetic Films (1 oben, 34), Keystone (1 Mitte,
 19, 21), Look Now (32 links, 36), Naito, Juko (12), Rialto Film (13
 unten, 47), 20th Century Fox (1 unten, 13 oben, 14), UIP (39 oben).
 Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Nicolas Cage, Hauptdarsteller in Martin Scorseses
 «Bringing Out the Dead» (Yoram Kahana/Shooting Star/Dukas).

Mit freundlicher
 Unterstützung durch:
 Bundesamt für Kultur;
 Evangelischer und
 Katholischer Medien-
 dienst; Suissimage;
 Société Suisse des
 Auteurs; Fachstelle
 Kultur Kanton Zürich;
 Oertli-Stiftung; Migros-
 Kulturprozent; Präsi-
 dialdepartement der
 Stadt Zürich; Stadt
 Bern, Abteilung
 Kulturelles

FILM ist eine
 Monatszeitschrift.
 Der Filmberater 60.
 Jahrgang,
 ZOOM 52. Jahrgang

Druckvorstufe:
 Lith Work, 3032
 Hinterkappelen

Druck: Zollikofer AG,
 9001 St. Gallen



KingKong

Musikliebhaber werden im Kino grund-
 sätzlich auf die Folter gespannt. Es dau-
 ert, bis die Herkunft der diversen Musik-
 stücke, die im Film Verwendung fan-
 den, enthüllt wird. War das ein Song von
 Eric Clapton? Aus welchem von Mozarts
 Klavierkonzerten stammte das Allegro?
 Und wer «doubelte» die Hauptdarstelle-
 rin für die Jazztracks stimmlich? In der
 Regel muss man den ganzen langen
 Abspann mit dem zweiten Stab, den
 Stuntkoordinatoren, peinlichen Dan-
 kesbekundungen etc. absitzen, um sol-
 ches zu erfahren.

Manchmal wird einem diese Mühe
 mit einer erheiternden Zugabe (sog.
outtakes) erträglicher gestaltet, im
 schlimmsten Fall die Quelle gar nicht
 angegeben. Während des Films meine
 Freunde nach den Stücken zu fragen,
 habe ich aufgegeben, da ich damit im-
 mer nur auf Unwissen, Unverständnis
 und «Psst!»-Rufe stosse. So lasse ich
 denn jeweils alle anderen aus dem Kino
 strömen – wobei ich von Ärmeln
 schwungvoll angezogener Jacken ins
 Gesicht geschlagen werde und aufste-
 hen muss, damit die Voluminösen vor-
 beikommen, – um die Nennungen der
 Komponisten und Interpreten nicht zu
 verpassen.

Immer leerer wird das Kino, die Saal-
 aufsicht zwingt sich durch den vom
 herausdrängenden Publikum verstopf-
 ten Eingang und sammelt mürrisch und
 mir einen strengen Blick zuwerfend den
 Abfall ein. Endlich kommt die riesige
 Special-Effects-Crew zu ihren verdien-
 ten Ehren. Das Saallicht strahlt mittler-
 weile mit dem Projektor um die Wette,
 der Operateur hat den Ton abgeklemmt
 und die allerletzten Titel huschen vor-
 bei. Was für ein Frust, wenn dann end-
 lich die Angaben der verwendeten
 Musiktitel aufgelistet werden: Meist
 zweispaltig und in unleserlichster
 Schrift beschliessen sie das Opus. Vie-
 les bleibt somit ein Rätsel, denn auch
 die Soundtrack-CDs bieten oft genug
 bloss einen Ausschnitt aus dem ver-
 wendeten Material oder «fremde» Titel.

So erfüllt dieses Auf-die-Folter-Span-
 nen wohl den Hauptzweck, mir un-
 missverständlich vor Augen zu führen,
 dass das Hochjubeln einzelner Film-
 stars angesichts der Grösse einer Crew
 ein absoluter Hohn ist. **Daniel Däuber**

Tel. Abodienst:
 0848 800 802